



Architekt und Kommunalpolitiker: Zum Tod von Leo Hajek

Horst Ringhut

Mörsnheim (rut) Am Samstag verstarb im Alter von 77 Jahren Architekt Leo Hajek aus Mörsnheim. Weit über fünf Jahrzehnte prägte der Verstorbene das Mörsnheimer Ortsbild und das Leben in der Gemeinde als Architekt und Kommunalpolitiker sowie auch in vielen Bereichen als ehrenamtlich engagierter Mensch.

Leo Hajek wurde am 25. Juni 1927 in Mildena (Sudetenland) geboren. Nach Kriegsende kam er aus der Gefangenschaft 1949 nach Mörsnheim. Der gelernte Konstrukteur holte das Architekturstudium nach und machte sich Anfangs der sechziger Jahre selbstständig. Er plante und baute in Mörsnheim viele öffentliche Gebäude wie die Schule, das Schwesternheim, das Feuerwehrhaus, das Kriegerdenkmal mit Leichenhaus und das Sportheim. Weiter wurden unter seiner Leitung der Kastenhof und das Haus der Vereine saniert und umgebaut. Auch die Kirchen in der Marktgemeinde in Altendorf, Ensfield, Mühlheim und Mörsnheim wurden unter seiner Leitung renoviert.

Leo Hajek war 20 Jahre lang (von 1977 bis 1997) ehrenamtlicher Verwaltungsrichter in München und hat dieses richterliche Ehrenamt stets zuverlässig, gewissenhaft und pflichtbewusst wahrgenommen. Daneben war Hajek auch jahrzehntelang in der Kommunalpolitik tätig: von 1966 bis 1984 und somit 18 Jahre Gemeinderat von Mörsnheim, davon sechs Jahre, von 1978 bis 1984 stellvertretender Bürgermeister; außerdem von 1972 bis 1984 und damit zwölf Jahre als Mitglied des Kreistags. Viele Probleme und Schwierigkeiten hat er in all den Jahren gemeistert, wobei ihm hier das Wohl der Bürgerinnen und Bürger in seinem Heimatort, in der Marktgemeinde und im Landkreis im Vordergrund standen.

Für sein Ehrenamtliches Engagement sowohl als ehrenamtlicher Richter als auch in der Heimatgemeinde Mörsnheim und im Landkreis Eichstätt hatte er sich über das Maß hinaus verdient gemacht und in diesen 31 Jahren große Verdienste um das öffentliche Wohl erworben. Deshalb wurde er vor fünf Jahren mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschlands ausgezeichnet.

Leo Hajek gründete auch den CSU-Ortsverband Mörsnheim und leitet diesen mehrere Jahre als Vorsitzender. Seine Liebe zu Theaterspiel und Gesang führte Leo Hajek zum Festspiel "Harte Fron", bei dem er in allen sechs Festspielen von 1951 bis 2001 als Hornbläser, Chronist, Kleinbauer und vor allem als Abt mitspielte. Daneben war er auch häufig in den Festspielausschüssen tätig. Leo Hajek war seit 1960 aktiver Sänger bei den Mörsnheimer Sangesbrüdern. Außerdem war er von 1980 bis 1983 stellvertretender Vorsitzender. Seine vielen Auftritte als Solist und im Chor während der vergangenen 45 Jahre zeichnen sein gesangliches Können und seine Freude am Singen aus. Seine tolerante, bescheidene, liebevolle und herzliche Art hat den Männerchor über Jahrzehnte bereichert. Die Liebe zur Musik zeigt sich auch im jahrzehntelangen Mitsingen im Mörsnheimer Kirchenchor.



Leo Hajek übernahm 1994 im Alter von 67 Jahren noch das Amt des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und führte dieses bis zu seinem Tode vorbildlich aus. In Treue und Solidarität hat er über die Pfarrei hinaus seine Aufgaben als Pfarrgemeinderatsvorsitzender im Dekanat wahrgenommen. Neben der Musik malte er leidenschaftlich gerne und war sehr der Natur verbunden.

Wenn man dieses Wirken und den persönlichen ehrenamtlichen Einsatz über 54 Jahre in den zahlreichen Ehrenämtern Revue passieren lässt, werden sehr viele Leistungen und Erfolge sichtbar, die eng mit dem Namen Leo Hajek verbunden sind. Er hatte für jeden, der zu ihm kam, immer ein offenes Ohr und stand jedem mit seinem umsichtigen Handeln mit Rat und Tat zur Seite. Seine menschliche Art hat ihm in der Marktgemeinde Mörsnheim, im Landkreis und darüber hinaus große Wertschätzung eingebracht.

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am heutigen Mittwoch um 14 Uhr in Mörsnheim statt.

Horst Ringhut